

Wichtig zu wissen

Weiterführender Text zu den Terminservicestellen

Die niedersächsischen Fachärzte haben der Terminservicestelle (TSS) zum Start 78 000 freie Termine gemeldet, davon 13 700 für die ersten 4 Wochen. Bei etwa 6000 Anrufen wurden bis Ende Februar etwa 2000 Termine vermittelt, die meisten bei fachärztlich tätigen Internisten (einschließlich der verschiedenen Schwerpunkte), Nervenärzten (Neurologen und Psychiatern) und Augenärzten. Patienten, denen ein Termin vermittelt wird, werden gebeten, sich in der jeweiligen Praxis zu melden, um eine doppelte Vergabe des Termins auszuschließen und gegebenenfalls erforderliche weitere Absprachen vorzunehmen. Termine innerhalb einer Woche werden von der TSS nicht angeboten, so dass die Praxen diese dann direkt vergeben können.

Die übrigen Anrufer hatten entweder nicht die erforderliche codierte Überweisung, wollten sich dann doch direkt um einen Termin bei ihrem „Wunscharzt“ bemühen oder wollten sich nur allgemein über die Servicestelle informieren. Die Notwendigkeit, Termine ersatzweise an Krankenhäuser zu vermitteln, hat sich bisher nicht ergeben. Die Inanspruchnahme der TSS bleibt damit bisher weit hinter den Erwartungen zurück. Die Erfahrungen in anderen Bundesländern sind ähnlich. Manche sehen darin eine Bestätigung ihrer Einschätzung, dass es sich bei der Diskussion um die Facharzttermine um eine „Phantomdebatte“ handelt.

Dr. med. Rainer Burkhardt

Beratender Arzt der KVN und 1. stellvertretender Vorsitzender des Versorgungsnetzes Gesundheit e. V.